



It is not age that determines risk-taking behaviour,
but the extent to which the person copes
with their stages in development

Es ist nicht das Alter, sondern der
Entwicklungsstand, der das Risikoverhalten prägt

H.A. Stumpen, German Police University – Deutsche Hochschule der Polizei

- Die Studie LAWIDA – erste Ergebnisse
 - Längsschnittliche **A**nalyse
der **W**ege in die **A**utomobilität



- Kooperation zwischen

Deutscher Verkehrssicherheitsrat (DVR)
und
Deutsche Hochschule der Polizei (DHPol)

- Ziel der Forschung:

**längsschnittliche Erfassung der Konsolidierung
potenziell risikoreicher automobilitäts- und
verkehrsbezogener Einstellungen**

Arbeitshypothesen:

- verkehrs- und fahrzeugbezogene Einstellungen konsolidieren sich lange vor dem Eintritt in die Automobilität
- risikoreiche verkehrsbezogene Einstellungen werden sozial vermittelt
- intrafamiliäre Transfereffekte beeinflussen Risikoeinstellungen

Untersuchungsdesign:

- Befragung von Jugendlichen im Alter von 13 bis 17 Jahren (viermal im Jahresabstand)
- Befragung der Väter und Mütter
- Befragung der Peers hinsichtlich der subjektiv wahrgenommenen Normierungen

Untersuchungsdesign:

- Befragung von Jugendlichen im Alter von 13 bis 17 Jahren (viermal im Jahresabstand)
- Befragung der Eltern
- Befragung der Peers
- Zusätzliche Erhebung von personalen und soziodemografischen Merkmalen sowie Stand der Bearbeitung von Entwicklungsaufgaben als psychosozialer Reifeindikator

	2009	2010	2011	2012	2013
Eltern	○	○	○	○	
19			x	x	
18		x	x	x	
17	x	x	x	x	
16	x	x	x	x	
15	x	x	x	x	
14	x	x	x	x	
13	x	x	x	x	

- ✗ Hauptlängsschnitt
- x Kohortenquerschnitte
- | Fahrbeobachtungen (geplant)
- Heranwachsende und ihre Eltern

Befragungszeitpunkt t1

- Stichprobe t1 insgesamt 1.179 Teilnehmer/innen
- 225 (19.1 %) 13-Jährige, 458 (38.8 %) 14-Jährige, 328 (27.8 %) 15-Jährige und 168 (14,2 %) 16-Jährige, zusammengefasst 683 Jugendliche (57.9 %) untere Altersgruppe (13- und 14-Jährige) und 496 Jugendliche (42,1 %) obere Altersgruppe (15- und 16-Jährige)
- 573 (48.6 %) Mädchen und 606 (51.4 %) Jungen



Befragungszeitpunkt t1

- Raumstruktur:
 - 18.5 % aus Baden-Württemberg und 2.0 % aus Nordrhein-Westfalen „Großstadt“
 - 44.1 % aus Baden-Württemberg und 67.6 % aus Nordrhein-Westfalen "Kleinstadt"
 - 37.4 % aus Baden-Württemberg sowie 30.3 % aus Nordrhein-Westfalen „auf dem Land“



Befragungszeitpunkt t1

- Auswertungsfokus:

vergleichende Analyse der verschiedenen Altersgruppen
der 13/14-jährigen und 15-/16-jährigen
bezüglich ihres verkehrsbezogenen Risikos



Befragungszeitpunkt t1

- Erstes Ergebnis:



Es wird sehr deutlich, dass das **faktische Alter kaum geeignet** ist, die unterschiedlichen **Risikoausprägungen** bei den Jugendlichen **zu erklären**.

Zwar können zuweilen auf der Ebene einzelner Skalen signifikante Altersunterschiede dargestellt werden; dies gilt jedoch nicht bzw. nur außerordentlich begrenzt für die erhobenen Risikovariablen.

Befragungszeitpunkt t1

- Erstes Ergebnis:

Bei der verkehrsbezogenen Risikoaffinität von Jugendlichen werden vielmehr andere, vor allem **entwicklungsbezogene** und **personale Variablen** wirksam, die geeignet sind, die Ausprägung potenzieller **Risikobereitschaft zu erklären.**



EXKURS Entwicklungsaufgaben (Havighurst 1982, Kolip 1995, Hurrelmann 2005)

- Aufbau neuer und reifer Beziehungen zu Gleichaltrigen
- Erwerb emotionaler Unabhängigkeit von den Eltern
- Erwerb der Geschlechterrolle
- Akzeptieren der eigenen körperlichen Erscheinung
- Vorbereitung auf die Heirat und Familienleben
- Vorbereitung auf die berufliche Karriere
- Erwerb des Normen- und Wertesystems
- Erwerb eines sozial verantwortlichen Verhaltens

Befragungszeitpunkt t1

- Drei Cluster:

Jugendliche mit potenziell

- hohem Risiko
- mittleren Risiko
- geringen Risiko

Risiko...

- Imponieren
- verkehrsbezogene Risikobereitschaft
- Stark normativ abweichendes Fehlverhalten mit hoher Sicherheitsgefährdung



Befragungszeitpunkt t1

Jugendliche mit **potenziell geringem Risiko**



- 422 - davon ♂140, ♀282
unterscheiden sich von den anderen beiden Clustern
- NICHT durch das biologische Alter
- signifikant durch die Schulart
- NICHT durch den Wohnort

Befragungszeitpunkt t1

Jugendliche mit **potenziell mittlerem Risiko**



- 428 - davon ♂240, ♀188
- unterscheiden sich von den anderen beiden Clustern
- NICHT durch das biologische Alter
- tendenziell durch die Schulart
- NICHT durch den Wohnort

Befragungszeitpunkt t1

Jugendliche mit **potenziell hohem Risiko**



- 227 - davon ♂168, ♀59
- unterscheiden sich von den anderen beiden Clustern
- NICHT durch das biologische Alter
- signifikant durch die Schulart
- NICHT durch den Wohnort

Befragungszeitpunkt t1

Einflussgröße SCHULART

- Förder- und Hauptschule: keine Unterschiede
- Realschule:
wenig 13-/14-jährige in der Gruppe mit hoher Risikobereitschaft
wenig 15-/16-jährige in der Gruppe mit geringer Risikobereitschaft
- Gymnasium:
viele 13-/14-jährige in der Gruppe mit hoher Risikobereitschaft
viele 15-/16-jährige in der Gruppe mit geringer Risikobereitschaft



Befragungszeitpunkt t1



- **Biologisches Alter**
als alleiniges Merkmal **KEINE** Zuordnung möglich
- **Persönlichkeitsmerkmale UND Entwicklungsstand:**
signifikante Unterschiede bei den Riskogruppen

Befragungszeitpunkt t1



- **Aufbau neuer und reifer Beziehungen zu Gleichaltrigen („Freunde“)**

in den Clustern hohe und mittlere Risikobereitschaft
wird hierbei starker Entwicklungsdruck deutlich

Befragungszeitpunkt t1



- **Erwerb emotionaler Unabhängigkeit von den Eltern („Autonomie“)**
und
Aufgaben im Bereich der Annahme der Erwachsenenrolle

hoher Anteil im Cluster hohe Risikobereitschaft,
sowohl von Jugendlichen, bei denen diese Aufgaben bereits
(weitgehend) bewältigt ist oder noch keine Rolle spielt

Befragungszeitpunkt t1



- **Weitere Ergebnisse**

Veröffentlichung des Dokumentationsbandes
im zweiten Halbjahr 2015

Vielen Dank für die
Aufmerksamkeit !!!

Kontakt

heinz-albert.stumpen@dhpol.de
Deutsche Hochschule der Polizei
Einsatz-, Verkehrs- und
Kommunikationswissenschaften

